

einer starken Ausweitung der Aktivitäten insbesondere im sportlichen Sektor. Die Präsidenten Andreas Nägele (1960/61), Serafin Gstöhl (1961/62–1962/63), Alfred Nipp (1963/64–1964/65), Karl Wolfinger (1965/66–1966/67), Arthur Frick (1967/68–1968/69), Heini Brunhart (1969/70–1971/72), Walter Gstöhl (1972/73), Arthur Frick (1973/74) und Emil Vogt (1974/75–1977/78) konnten sich auf eine erprobte Vereinsstruktur und auf versierte Vorstandsmitglieder stützen. Die Besetzung der verschiedenen Vereinsposten war jedoch – wie in fast jedem Verein – nicht immer einfach, da die Aufgaben doch vielfältig waren und angesichts des jeweiligen Jahresprogramms von allen Beteiligten eine beträchtliche Investition an (Frei-)Zeit erforderlich war. Es ist deshalb verständlich, wenn im Protokoll einer Jahresversammlung zu lesen ist: «So kam es zur Wahl des Vereinsvorstandes. Dies war eine harte Sache, denn jeder wollte nur ein kleines Amt.» Seit Mitte der siebziger Jahre musste der Vorstand zur Bewältigung seiner Arbeiten allein für Sitzungen jährlich teilweise deutlich über 30 Vorstandstreffen und Vollversammlungen anberaumen.

Entsprechend entfaltete der Verein, der sich im Vereinsjahr 1963/64 die Clubfarben blau-rot gab, eine Tätigkeit, die sich in allen Bereichen von Sport und Vereinsleben stark auswirkte. Die Rennen wurden entsprechend dem Alter für neue Kategorien geöffnet (Damen, Senioren I, Senioren II, Junioren/innen, Jugend). Auf die nordische Disziplin Langlauf wurde vermehrt Gewicht gelegt. Der Materialbereich wurde von Zeit zu Zeit erneuert und mit neuen Nummern, Torstangen und anderen Notwendigkeiten besser bestückt. Die dabei anfallenden Arbeiten leistet jeweils der Materialverwalter mit freiwilligen Gehilfen. Für das Jahr 1965/66 ist im Protokollbuch erstmals eine Unterstützung von 400 Franken seitens des Landes an den SC Balzers «zur Förderung des Skisports» verzeichnet; dafür musste der Club einen Jahresbericht mit Rechnung an Verband und Sportbeirat abstellen. Seit der Mitte der sechziger Jahre haben sich die finanziellen Möglichkeiten der liechtensteinischen Sportclubs langsam und entscheidend verbessert. Für die Aufbesserung der Finanzen organisierte der Club Unterhaltungsabende, Tombolas,